

Dans Entdeckung - aus Creamjeans - ca. 2002 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 11/2022

Dan Fosters Körper war durch einige bemerkenswerte Änderungen gegangen während des Sommers, zwischen der neunten und zehnten Klasse. Er war noch mal einige Zentimeter gewachsen und er hatte etwas von seinem "Babyspeck" verloren. Seine Stimme begann sich zu ändern. Haare waren um seinen Schwanz und Bälle herum gesprossen und auch auf seiner Brust, so das er insgesamt schon viel männlicher wirkte. Aber die größte Änderung, die Dan bekommen hatte, war für die Vorbereitung, dass sein jetzt dreizehn Zentimeter langer Penis konstant schwer wurde. Sprich viel öfter hart wurde. Er schien gerade einen eigenen Verstand zu haben. Die leichteste Sache konnte es auslösen: sein Bein zurück und hervor schwenken, während des Essens, ein Juckreiz da unten und er sich dort kratzte, oder das seine Hand die Unterhose am Morgen über sein Geschlechtsteil zieht. Praktisch wurde er immer von irgendetwas erregt - ein Baseballspiel, ins Kino zu gehen, sogar das Videospiel brachte ihm einen harten Schwanz.

Jedes Mal wenn er sicher fühlte zwischen seinen Beinen, brachte ihm alleine wieder der Gedanke ein pulsieren, und sein Penis begann anzuschwellen und schwoll in vollständige Härte aus. Dennoch, wenn er einen Ständer bekam, war er sogar noch entfernt davon an Sex mit dem eigenen Geschlecht nachzudenken. Denn sogar in Filmen (seine bevorzugte Art) seine Heldin dabei zu erspähen wie sie leidenschaftlich küßt, brachte Dan einen Steifen. Er betrachtete sich gerne im Spiegel, um die Zunahme in seiner Hose in Lebensgröße zu sehen. Sein Schwanz möchte am liebsten fast direkt aus seiner Hose heraus stoßen, er machte nur einen leichten Winkel nach oben und eine kleine Kurve oben am Ende. Er machte sogar in weiten Jeans eine schreckliche offensichtliche Zunahme. Bei seiner Hose gab es keine um seinen Harten besser zu verbergen. Aber in seinen Jeans konnte er seine Hände in seine Taschen stecken und seine Hände zu einer Faust ballen, so dass der Stoff eine andere große Beule macht, um von seinem unnachgiebigen harten Schwanz abzulenken. - Es war der erste Tag des Schuljahres. Dan schaute sich erstmal um, um seine Kumpel wieder zu finden. Er fühlte sich (und es sah auch so aus) etwas mehr erwachsener geworden, als er das letzten Mal viele seiner Freunde gesehen hatte. - Seine Mutter bestand natürlich darauf, dass er gute Kleidung für den ersten Tag in der Schule trägt, so dass Dan seine gelbbraune Hose tragen musste. Nur alleine sie am Morgen anzuziehen und daran zu denken, dass er seine Schwanzbeule verbergen muß, brachte ihm sofort einen Ständer. Er ging in seinen Zimmer herum, in der Hoffnung, das sein Penis wieder weich wird, (gelegentlich schaute er in den Spiegel, um zu sehen wie auffällig es noch ist) bis zum letzten möglichen Moment. Fast hätte er deswegen noch den Bus zur Cleary Highschool verpaßt. Mit einem fest vor seine Gabelung gedrückten Notizblock rannte er aus dem Haus heraus und war der letzte Junge, der in den Bus stieg. Er machte seinen Weg zur Rückseite im Bus, zur letzten Sitzreihe. Wie er sich setzte, warf er einen Blick auf seine Gabelung und war erleichtert. Wie er saß, gab die Falte des Hosenstoffes eine gute Tarnung für seinen noch steifen Penis. Aber die konstante Vibration des Busmotors wurde auch an seinen Penis gesendet. Er hatte sich dazu nie Gedanken gemacht, dass er so während der ganzen Fahrt immer eine milde Stimulierung bekam, so dass sein Penis erst recht nicht weicher wurde...

Wie er aus dem Bus ausstieg, bemerkte er, dass mehrere Klassenkameraden ihre Notizblocks über ihre Gabelungen halten. Er fragte sich für einen Moment, ob sie alle einen Sportharten haben in ihren Hosen, aber er vergaß den Gedanken schnell wieder. Er war sich sicher dass etwas mit seinem Steifen nicht in Ordnung ist, aber er war viel zu verlegen irgendjemanden danach zu fragen. Durch die ersten Schulstunden war Dans Schwanz abwechselnd alle halbe

Stunde wieder steif geworden. Aber er konnte ihn immer gut verbergen vor den anderen Jungs. Doch in der zweiten Hälfte des Tages passierte es wieder. Da saß ein entzückender Junge eine Reihe vor ihn. Er warf sein Haar zurück, und Dan bekam einen Hauch von dem entzückenden Parfüm seines Shampoos mit. Er sah ihn für einen Moment bewundernd an. Das war alles, was er doch tat. Mehr nicht. Sein Schwanz begann anzuschwellen und streckte sich voll in seiner Unterhose aus. Er reichte hinunter und gab ihm einen schnellen Ruck und wurde so total hart. Die Glocke läutete...

Bis zu diesem Moment hatte er nicht einmal über andere Jungs in seiner Klasse nachgedacht. Sogar schon im letzten Schuljahr wurde Dan manchmal verlegen, wenn er andere hübschere Jungs gesehen hatte, nur das war ihm da noch nicht bewusst. Er hatte sie einfach nur alle angesehen, wenn sie ihre Kleidung im Umkleideraum ablegen und nackt zum Duschen gingen. Er hatte sich fast daran gewöhnt, auf diese Weise die Penisse der anderen zu sehen. Aber jetzt stellte ihm sein ständig erwachender Schwanz ein neues Problem. - Das Schlurfen jetzt mit dem Rest der Studentengruppe stellte noch kein Problem dar. Da konnte er noch seinen Notizblock festhalten. Dan rang geistig mit seinem pulsierenden harten Penis. "Gehe runter" dachte er wild. "Ich kann doch keinen Steifen haben ihm Umkleideraum!" Aber bevor er es wusste, er war schon im Raum drin. Der dampfige Geruch traf seine Nasenlöcher, wie den Anblick von zig anderen Jungs in verschiedenen Stufen des ausziehen. Dan machte seinen Weg zu seinem Schließfach und platzierte sein Bücher-Schild widerwillig darin. Er setzte sich und begann schnell seine Schuhe, seine Socken und sein Hemd auszuziehen. Jetzt wäre nur noch die Hose dran... - Er zog sein T-Shirt bis runter über seiner Gabelung und hob sein Gesäß etwas hoch der Bank, gerade genug, um seine Hose herunter zu ziehen, dann saß er auch schon wieder. Jetzt wo er seine Hose runter hatte, blickte er sich kurz auf seine Gabelung - die Zunahme war sogar durch sein T-Shirt sichtbar. - Es war offensichtlich, das sein Penis nicht vorhatte weich zu werden. Er wusste, er müßte sich jetzt hinstellen um seine Unterhose auszuziehen, und um dann in seinen Jockstrap zu steigen. Als er aufstand, bedeckte sein T-Shirt immer noch die große Anschwellung, aber es gab nichts um sie zu verbergen. - Einige Schließfächer weiter unten am Gang war Steve Wood. Steve gehört zu den frühreifen Jungs - er hatte schon im letzten Jahr Haare um seinen Penis und seine Bälle gehabt. Er ist ein wenig größer als die meisten Typen in seiner Klasse. - Steve schaute gerade zu der Zeit rüber als Dan aufstand, und konnte sich auf Dans Zwangslage ein Grinsen nicht verkneifen - in dem Seitenprofil war Dans großer Hammer sehr offensichtlich. Er beobachtete, wie Dan nach seinem Jock im Schließfach griff und dann seine Unterhose runter zog und mit einer schnellen Bewegung den Jock hoch. Dan hatte keine Erfahrung beim Platzieren eines steifen Schwanz in einem Jock. Gerade als er den Jock hinauf zog, stand sein steifer Hammer in einem verrückten Winkel von ihm ab. Er warf seine Unterhose ins Schließfach und fühlte sich sehr ungeschützt. Er suchte nach einer komfortabel Position, um seinen Steifen ein wenig mehr zu verbergen. Zuerst griff er in den Jock hinein und erprobt ihn runter zu drücken. Außer der Tatsache, dass es etwas schmerzte, wurde es noch offensichtlicher. Dann zog er ihn völlig senkrecht nach oben. Doch es war nicht so komfortabel, denn die Spitze seines Hammers war über den engen Hosenbund zu sehen. Er stieß seinen Steifen zur Seite in den dehnbaren Beutel und aber es war immer noch recht eindeutig. Der Jockstrap Beutel wurde von dem steifen Glied bis zur Grenze ausgedehnt, aber es war wenigstens etwas komfortabler geworden.

Steve hatte Spaß, zu beobachten, wie Dan sich mit seinem Steifen abmühte. Er wusste auch, je längere Dan nur auf sicher selber achtet und sich mit seinem Steifen beschäftigt, desto offensichtlicher wurde Dans tun für die anderen. Dan war in solch einer Panik, doch er konnte an nichts anderes mehr denken. Er hörte seinen Nachbarn im Umkleideraum nicht einmal

kichern - seine ganze Aufmerksamkeit war auf sein Stiffie gerichtet. - Schließlich riss er nur noch seine kurze Turnhallenhose hoch. Es war dieselbe, die er auch schon im letzten Jahr trug. Sie war etwas enger geschnitten, und die Vorderseite war jetzt fürchterlich aufgebauscht. Er zog jetzt sein Straßen-Shirt aus und zog das Turnhallen-T-Shirt an. Doch das war natürlich kürzer, als das andere und es bedeckte Dans Verlegenheit nicht ausreichend. Steve beobachtete das alles, bis Dan damit fertig geworden war sich umzuziehen und sein Schließfach schloss. - Die meisten anderen Typen waren bereits verschwunden. "Mann, das ist ja ein ganzer Ständer, den du da hast, Danny", sagte Steve, als er zu ihm ging. Dans Gesicht wurde noch röter. "So, was?" er fragte wütend, mit kratzender Stimme. "Ziemlich lustig" sagte Steve. Dann streckte er seine Hand spielerisch aus und ergriff die Zunahme in Dans Sporthose für eine Sekunde, dann ging er lachend fort. (Denn er mußte seinen eigenen Harten jetzt verbergen) Dans Herz hämmerte. Er war verlegen, eingeschüchtert, und ärgerlich, aber er mochte auch das neue Gefühl - das Kribbeln in seinen Bällen und das Gefühl in der Magengrube, das er bekam, wenn jemand anderes Kontakt mit den harten Ständer hinter dem Short hatte. - Mit rasendem Herz und innerlichen Regung, ging Dan schnell aus dem Umkleideraum heraus, immer noch vergeblich versuchend sein Hemd weit genug herunterzuziehen, zu bedecken seine gezeltete Gabelung. - Während des Tages war Dans Penis mehr steif, als es weich. Er schaffte es gerade noch ihn weich zu halten beim Duschen nach dem Sport. Aber dann nicht mehr als er die Klasse von Herrn Contis mußte. Er dachte schon öfters über diesen hübschen jungen Mann nach, seinen Lehrer. Er konnte es nicht lassen seine recht eindeutige Wulstanstauung im Schritt auf seiner Hose anzusehen. Dort war sicher kein Steifer, wie bei ihm, aber dort war immer eine pralle Schwanzbeule auf der Hose... und Dan mußte befürchten, dass jeder sonst in der Klasse es auch sehen konnte, wie er diese Beule anschaut...

Es war zum Glück die letzte Stunde und endgültig war die erste Tortur des Tages in der Schule vorbei. - Dan rannte praktisch nach Hause und die Stufen zu seinem Zimmer hinauf. Auf dem Weg nach oben, hörte er seine Mutter ihn auffordern, seine guten Sachen auszuziehen. Er zog sich schnell ein gestreiftes T-Shirt an und seine "Lieblingsschmuddel Jeans" - sie war zwar jetzt frisch gewaschen, aber hatte einige Risse am Knie. Seine Mutter würde ihn nie mit dieser Gammeljeans zur Schule gehen lassen. - Die Jeans fühlte sich eng und warm an, als er sie anzog und das war genug, um seinen Hahn wieder anschwellen zu lassen. Aufgebracht begann Dan mit seinem Schwanz zu reden, in einem heiseren Geflüster. "Hey Mann, geh runter. Hier sind doch keine anderen Jungs mit Steifen. Geh runter!" Er schlug seinen eingefangenen Schwanz betont mit seiner Faust. Wie er es nicht mehr tat, warf er sich auf sein Bett und preßte sein Gesicht zum Trost in sein Kissen. Sein harter Schwanz wurde dabei gegen seinen Bauch in seiner engen Jeans gedrückt. Er bewegte seine Hüfte und fühlte ein Stechen von Vergnügen in seinen Schwanz kommen. Er hatte dieses Vergnügen schon einmal gefühlt, aber als es vorbei war, hatte er sich so schuldig gefühlt. Aber diesmal wiederholte er die Bewegung mit seiner Hüfte und konzentrierte sich auf das Vergnügen, das von seinem harten Schwanz kam. Er tat es wieder... und wieder. Er hatte bald seinen Rhythmus gefunden und konnte fühlen, wie das Vergnügen sich aufbaute. Er fühlte sein Herz ein Wettrennen machen, als er die Stöße mit seiner Hüfte in die Matratze wiederholte. Plötzlich fühlte er etwas Neues. - Ein Druck, in der Art als müsse er mal Pipi machen. Doch er wusste, dass das es nicht sein konnte - er hatte gerade gepinkelt bevor er die Schule verließ. Zuversichtlich, dass er nicht vor hat in die Hose zu pinkeln, er fuhr fort seinen Ständer ins Bett zu drücken. "Dies muss sein wie zu ficken" dachte er.

Er hatte wirklich nur eine vage Vorstellung von dem was er annahm das es ein Geschlechtsakt ist, weil sein Vater es nur skizzenhaft erklärt hatte. Aber dieser Gedanke sollte genügen, ihn dazu bringen, daran mit noch mehr Energie zu gehen. Er fühlte, als wenn sich was in ihm

aufbaut, wusste aber nicht was es ist, aber er wollte es herausfinden. Er fand es eher als erwartet heraus. Nach noch mehr Stöße in die Matratze, das Gefühl wurde noch intensiver als wenn er pinkeln müßte. Aber er war von diesem Gefühl überwältigt. Nur für einen kurzen Augenblick dachte er darüber nach anzuhalten und doch normal pinkeln zu gehen. Plötzlich fühlte sich Dan auch so, als habe er sich eingenässt. Sein Schwanz und besonders seine Unterhose wurden feucht. "Oh, nein! Ich hab mir doch nicht in die Hose gepinkelt, oder?" sagte er mit einer etwas ängstlichen Stimme zu sich selber. Er flippte förmlich aus und setzte sich rasch auf, auf seinem Bett. Die heiße und nässende Flüssigkeit in seinem Short spürend, ergriff er seinen zarten harten Ständer durch seine Jeans, und versucht den warmen Fluss aufzuhalten. Er fühlte wie der Stoff seiner Jeans nass wurde, und schaute runter, um zu sehen wie sich der nasse Fleck ausbreitet. Er konnte seinen Hahn zucken fühlen, als sein allererster spontan Orgasmus langsam nach ließ. Er fürchtete sich, er war aufgeregt und in Verlegenheit gebracht zugleich.

Wie die Aufregung zurückging, ging auch das dringende Gefühl pinkeln zu müssen weg und er fühlte eine fremdartige Entspannung. Er saß fast unbeweglich auf dem Bett, mit großen Augen, als seine Atmung zum Normalwert zurückkehrte. Das nasse klebrige Gefühl in seinem Short brachte ihn doch dazu, sich beschämt zu fühlen - er hatte seine Hose genässt! - Er sprang hoch und lief zur Tür, schaute schuld bewusst den Flur entlang, bevor er zum Badezimmer lief. Dort öffnete er seine Hose und sah zum erstmal in seinem Leben eine Spermadurchnässte Unterhose. Er sah weißes, faseriges flüssiges hing auf dem Teil, der seinen Bauch bedeckte. Es war genau dort, wo sein jetzt schlaffer Penis lag. "Dies muss dieses Spermazeug sein" dachte er. Letztes Jahr hatte er davon gehört, wie die älteren Jungs über abspritzen, Sperma und Rahm flüstert, plus sein Papa hatte es noch erreicht, ihm den Teil über Ejakulation so zu übermitteln. Dan zählte eins und eins zusammen. Er griff nach einem Knäuel Toilettenpapier und reinigte sich so gut er konnte. - Danach zog er seine Jeans wieder hoch und sah sich im Spiegel an und sah eine nasse Stelle neben seinem Reißverschluss. Sie war dunkel und auf dem eigentlich verblassten Jeansstoff besonders offensichtlich. Er dachte darüber nach einen Haartrockner zu benutzen, um es abzutrocknen. Doch ihm wurde klar, dass es jetzt auch nichts nützt - seine Mama könnte das hören. Also rannte Dan zurück in sein Zimmer, schloss die Tür und zog sich schnell eine frische Unterhose und eine frische Jeans an. Er versteckte seine befleckte Kleidung in der Rückseite des Wandschranks. Sein Schnüffler war völlig weich geworden, und zum ersten Mal an diesen Tag, er fühlte sich nicht wie ein streunendes Tier. Er ging nach draußen, um im Garten zu spielen wie früher auch. Und fühlte sich viel zuversichtlicher und gelassener als die letzten Tage... Mehr von ihm im Teil 2 -